

Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des Bundes für Soziale Verteidigung
im Jahre 2010

1. Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht 2010 wurde von den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsstelle gemeinsam erarbeitet. Er stellt die Schwerpunkte der Arbeit des BSV dar und kann auch als Rechenschaftsbericht von Vorstand und Geschäftsstelle gelesen werden. In diesem Sinne würden wir uns über Rückmeldungen freuen.

2. Jahrestagung 2010

Vom 19. bis 21. März 2010 fand in Wittenberg die BSV-Tagung statt. Unter dem Motto „Neue Wege aus der Gewalt“ beschäftigten sich die Teilnehmenden mit verschiedensten Projekten im Bereich der Zivilen Konfliktbearbeitung in Deutschland und diskutierten in einer kritischen Bestandsaufnahme sowohl Entwicklungen der vergangenen Jahre als auch Ideen und Strategien für zukünftige Projekte. VertreterInnen verschiedener in ZKB- tätiger Organisationen gaben interessante Einblicke in ihre Tätigkeitsfelder: Renate Wanie von der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden, Bernd Rieche von der AGDF, Philippe Sufryd vom Forum Ziviler Friedensdienst, die Autorin der Studie „Gewaltprävention in Rheinland-Pfalz“, Julia Jäger, und Christof Starke vom Friedenskreis Halle sowie Marijke Haffmans von der niederländischen Organisation NEAG, Robin Kendon von den Mobilien Beratungsteams Frankfurt/Oder und Maria Baumeister von der Initiative „Bundeswehr wegtreten“ waren neben den BSV-Vorsitzenden Ute Finckh und Bernhard Nolz für die Inputs zuständig. Die gesammelten Beiträge sind als Hintergrund- und Diskussionspapier beim BSV erhältlich.

2.1 Mitgliederversammlung

Siehe Protokoll.

3. Bundesausschuss

Der Bundesausschuss (23. Oktober) befasste sich mit der Bildungsarbeit des BSV und trug den Titel: „*zivil – mobil* – Konzept einer Bildungstour „Vorrang für Zivil“. Der BSV will Friedensbildung in die Schulen bringen, und zwar im doppelten Sinn: sowohl direkt schulbezogene Themen (Streitschlichtung, Umgang mit Mobbing) als auch Informationsarbeit, die sich an SchülerInnen und LehrerInnen richtet bzw. die Behandlung von Außen-, Sicherheits- und Friedenspolitik in Schulen betrifft.

Schwerpunkt war in diesem Jahr der zweite Aspekt. Dazu waren drei externe ReferentInnen eingeladen: Eine Vertreterin der Friedenswoche Minden beschrieb ein ganz aktuelles Schulprojekt über erneuerbare Energien, das im Kontext "Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung" steht. Bernd Rieche von der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) berichtete über das gemeinsame Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ von AGDF und EAK (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegesdienstverweigerer), das sich gegen das massive Auftreten der Bundeswehr als Experte für Außen- und Sicherheitspolitik in Schulen richtet. Dastyn Kurka, Vertreter der Bezirksschülervertretung Minden-Lübbecke, erklärte, warum die Bezirksschülervertretung sich gegen eine Anwesenheitspflicht der SchülerInnen bei Infoveranstaltungen der Bundeswehr ausspricht. Es schloss sich eine Debatte über die Berichte und mögliche Projekte für den BSV an.

4. Bereich Gewaltfreie Intervention

4.1 AG Israel/Palästina/Irak

Die IPI-AG hat sich an der Vorbereitung und Durchführung des Irak-Solidaritätstages am 2. Oktober und der begleitenden Fotoaktion beteiligt (s. 4.8). Am Solidaritätstag hat zugleich ein AG-Treffen stattgefunden. Auch wurde 2010 mit Unterstützung der AG ein Projektantrag für zivik erarbeitet und eingereicht. Bei einer Bewilligung würden eine intensivere Kooperation und konkrete Aktivitäten mit dem irakischen Projektpartner LaOnf möglich werden, wodurch für 2011 auch die AG aktiviert würde.

Parallel zur Unterstützung des irakischen Netzwerkes sehen wir unseren spezifischen Beitrag zum Palästina/Israel Konflikt vor allem in der Stärkung und Vernetzung der palästinensischen gewaltfreien Gruppen. Nach der Ablehnung eines zivik-Antrages zur Finanzierung der Woche der Gewaltfreiheit hat die AG nach Ansätzen der weiteren Zusammenarbeit gesucht. Um Anknüpfung an ein konkretes Projekt zu finden, ist geplant, ab 2011 zusammen mit der Kurve Wustrow eine gemeinsame AG zu bilden, da diese dann ein ZFD-Projekt zur Unterstützung und besseren Vernetzung der gewaltfreien Gruppen in Palästina startet.

Des Weiteren wurde, vermittelt über unseren Partner „Palestinian Center for Rapprochement between People (PCR), ein junger Aktivist aus Bil'in, einem Dorf, das sich seit Jahren mit wöchentlichen Demonstrationen gegen den Verlauf der Trennmauer durch ihr Territorium wehrt, über den Europäischen Freiwilligendienst eingeladen. Hamdi Aburahma wird etwa Mitte Februar 2011 in der Geschäftsstelle anfangen.

Zur besseren Koordinierung in Deutschland ist der BSV dem Deutschen Koordinationskreis Palästina / Israel (www.kopi-enderbesatzung.de) beigetreten und beteiligt sich dort vor allem im Rahmen der E-Mail Kommunikation.

Die IPI-Unter-AG zulsrael/Palästina hat sich selten getroffen. Dies soll sich in 2011 ändern. Hierzu braucht es aber auch dringend noch Interessierte, die sich aktiv einbringen wollen.

4.2 ForumZFD

Der Kontakt zum forumZFD wird von den beiden Vorsitzenden gehalten. Bernhard Nolz hat den BSV auf der Mitgliederversammlung des forumZFD vertreten. Außerdem ist er Mitglied des Fachrates der Akademie für Konflikttransformation im Forum Ziviler Friedensdienst. An der Veranstaltung des forumZFD zur Einführung des neuen Akademie-Direktors hat Bernhard Nolz teilgenommen.

Die Arbeit des forumZFD war im Jahr 2010 vor allem von der umfassenden Aufgabenerweiterung als Entsendeorganisation für den Zivilen Friedensdienst geprägt. Zugleich gab es durch die neue FDP-Führung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erhebliche Verunsicherungen in Bezug auf die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung des Zivilen Friedensdienstes.

Zum Jahresende wurde vom forumZFD die Kampagne „20 Millionen mehr vom Militär! - Kampagne für den Ausbau des Zivilen Friedensdienstes“ angestoßen, die aber erst 2011 zum Tragen kommen wird.

4.3 Plattform ZKB

Zusammen mit Marcus Schaper (Ev. Akademie Loccum), Juan Diaz (CSSP) und Saskia Trittman wurde Ute Finckh in den Trägerverein der Plattform gewählt und hat auf dessen erster Sitzung zusammen mit Marcus Schaper den Vorsitz des Vereins übernommen. Der Trägerverein ist für die vereinsrechtlichen Formalitäten zuständig und trägt insbesondere die Verantwortung für Aufstellung und Kontrolle des Haushalts und die Anstellung der Geschäftsführerin.

Die Jahrestagung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung fand vom 30.4. bis 2.5.2010 in Berlin-Spandau statt. Auf dem Programm standen die Identifikation wichtiger zukünftiger Arbeitsvorhaben und eine Reform der Struktur der Plattform. Ute Finckh nahm an der Sitzung als Vertreterin des BSV teil; Christine Schweitzer vertrat das IFGK. Es wurde eine Reihe neuer Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, darunter eine, die sich um Lobbyarbeit in Berlin kümmert und der Ute Finckh angehört. Die Arbeitsgruppe "ZKB im Inland", an der auch der BSV beteiligt ist, setzte ihre Arbeit 2010 fort. Die Strukturreform war durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet, die 2009 eingesetzt worden war, und der Christine Schweitzer angehörte. In Berlin wurde auch ein neuer Sprecherrat gewählt, dem Ulrich Frey und Uwe Trittman vorstehen.

Die Plattform hat zum im Sommer 2010 erschienenen dritten Umsetzungsbericht zum Aktionsplan „Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“ eine kritische Stellungnahme verfasst, an der Ute Finckh für die Lobby-AG mitgearbeitet hat.

4.4 Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK)

Siehe separaten IFGK-Jahresbericht 2010.

4.5. Nonviolent Peaceforce (NP)

Der BSV unterstützt als NP-Mitgliedsorganisation die Arbeit der internationalen Organisation Nonviolent Peaceforce .

Im letzten Jahr entwickelte sich die internationale Peacekeeping Arbeit der Nonviolent Peaceforce (NP) meist positiv.

In dem ältesten Projekt in **Sri Lanka** sind die Arbeitsbedingungen schwierig geworden nach dem Sieg der Regierungstruppen über die tamilischen Befreiungstiger. Die Regierung sieht keinen Bedarf mehr für zivile Friedensmissionen und verlängerte nicht alle Arbeitserlaubnisse für die internationalen Friedensfachkräfte. Die Arbeit musste eingeschränkt werden und die Beendigung des Projektes wird zurzeit vorbereitet. Dennoch sind immer noch 33 internationale und lokale MitarbeiterInnen aktiv; sie führen Trainings für lokale Friedens- und Menschenrechtsorganisationen, damit sie ihre Arbeit fortsetzen und die Verantwortung übernehmen können. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit ist die Repatriierung und der weitere Schutz von ehemaligen KindersoldatInnen, die Teams arbeiten zusammen mit lokalen Kinderschutzorganisationen und internationalen Hilfsorganisationen in diesem Bereich, z.B. UNICEF. Der Internationale Rat von NP (IGC) wird im Januar 2011 über die endgültige Exit-Strategie beraten.

Auf den **Philippinen/Mindanao** entwickelt sich die Arbeit sehr erfolgreich. NP ist als offizieller Partner des Monitoring Komitees für die Überwachung des Waffenstillstandes zwischen der Regierung und der muslimischen Befreiungsarmee anerkannt worden. NP ist verantwortlich für die Frühwarnstrukturen in den Dörfern. Auch die Schutzmechanismen in den Gebieten mit starker Gefährdung für die Zivilbevölkerung konnten ausgebaut werden. Das Projekt ist dadurch stark gewachsen, es konnten neue Einsatzorte gegründet werden und NP hat jetzt ein relativ dichtes Netz der Präsenz auf der gesamten Insel Mindanao aufbauen können. Im Moment sind 71 Menschen beschäftigt, von denen 20 internationale und 10 lokale Friedensfachkräfte sind.

Im dem neuen Einsatzort **Südsudan** ist der Start gut gelungen und NP hat bereits Beachtung in der lokalen Presse gefunden. Ein Ziel des Projektes war die Begleitung des Referendums über die Unabhängigkeit des Südens, das im Januar 2011 stattgefunden hat. Leider konnte NP wegen fehlender Finanzierung eine Begleitung größeren Maßstabes nicht realisieren und ist nur mit 16 MitarbeiterInnen vor Ort. Zum Glück ist das Referendum größtenteils friedlich und allem Anschein nach fair verlaufen. Die Situation bleibt dennoch angespannt, weil nicht klar ist, wie die Regierung im Norden reagieren wird. NP wird versuchen, seine Präsenz zu vergrößern, um einen effektiveren Schutz zusammen mit den Partnerorganisationen in den gefährdeten Regionen sicherzustellen.

Seit Mitte 2010 laufen auch intensive Vorbereitungen für neue Einsätze im **Südkaucasus** sowie auch in **Kirgisistan**. Es sind Gespräche und Seminare mit VertreterInnen der Behörden und der Zivilgesellschaft in Georgien, Abchasien, Südossetien und in Nagorny Karabach veranstaltet worden, um die Bedingungen für ein Projekt zu sondieren und Vertrauen aufzubauen. Weitere Seminare und Trainings sowie Erkundungen sind für 2011 geplant.

Auf Einladung der Kirgisischen Regierung wird jetzt auch eine Erkundung in den Krisengebieten dort vorbereitet.

Die Gesamtorganisation mit allen unterstützenden Abteilungen (Training, Finanzen, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit usw.) in Brüssel und in den USA hat eine größere Umstrukturierung unter der Leitung des neuen Executive Directors Tim Wallis hinter sich. Nach der ersten Aufbauphase musste sich NP jetzt auf die Stabilisierung konzentrieren. Das hat auch einige Einschnitte bedeutet, einige MitarbeiterInnen, die NP von Anfang an begleitet haben, sind ausgeschieden, auch weil eine finanzielle Konsolidierung notwendig wurde.

Wenn der **IGC** sich Ende Januar in **Brüssel** trifft, wird die Überprüfung der Fortschritte auf dem Hintergrund des Langzeitplanes (verabschiedet 2007 in Nairobi) im Vordergrund stehen.

Intensivere Diskussionen über die notwendige Reaktivierung der Beziehungen zu den Mitgliedsorganisationen vor allem in Asien, Afrika und Lateinamerika stehen auf der Tagesordnung sowie die Vorbereitung der nächsten Mitgliederversammlung 2012. Outi Arajärvi ist weiterhin eine der europäischen Vertreterinnen im IGC.

Europa mit den **europäischen Mitgliedsorganisationen** der NP (Deutschland: BSV und forumZFD) ist weiterhin die am besten organisierte Region. Das letzte Treffen fand im Mai in Lyon statt mit VertreterInnen aus allen MOs in Europa. Der BSV war mit Stephan Brües, Judith Conrads und Outi Arajärvi vertreten. Diskussionen über die laufenden und geplanten Projekte der NP, europäische Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrukturen zwischen den MOs und NP International waren die prägendsten Themen. Es gibt auch weiterhin eine aktive „Interlink“ Gruppe (deutsche Mitglieder: Outi und Konrad Tempel als Sekretär), die die Kommunikation zwischen den jährlichen Treffen aufrechterhält, mittlerweile werden die Interlinkbriefe in die ganze Welt an alle MOs geschickt. Das nächste Treffen wird Anfang Juni in Finnland stattfinden.

In Deutschland trifft sich auch weiterhin regelmäßig die NP-AG, eine gemeinsame Arbeitsgruppe von BSV und forumZFD (siehe gesonderten AG-Bericht).

4.5.1 NP-Öffentlichkeitsarbeit

In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit für NP in Deutschland sind – außer der NP-Friedenstour (siehe 4.5.2) – zwei Bereiche zu nennen: die von Wilhelm Pflüger, Mika und Outi Arajärvi sowie Thomas Mickan neu gestaltete (und optisch an die internationale Webseite angepasste) Homepage <http://www.nonviolentpeaceforce.de> und zwei Vorträge von Stephan Brües, zum einem am 21.04. 2010 in Heidelberg (Buchhandlung Himmelheber) mit etwa 15 Teilnehmenden und zum Antikriegstag 2010 am 01.09.2010 (gemeinsam mit der Friedensfachkraft Sjörs Beenker) in Ratingen (Buchcafé/Stadtbibliothek) mit knapp 50 Teilnehmenden.

Zugleich wurde im letzten Jahr folgende Materialien fertig gestellt: der NP-Film mit deutschen Untertiteln auf DVD (Dank v.a. an Kati Hoetger und Annedore Smith) sowie die neue NP-Ausstellung (die auf der BSV-Jahrestagung offiziell eröffnet werden wird).

Outi Arajärvi hat die NP bei der Solidaritätsgruppe Südsudan am 27.8. in Göttingen vorgestellt.

4.5.2 Die deutsche NP-AG

Die NP-AG ist eine informelle Arbeitsgruppe, in der Aktive aus den beiden deutschen NP-Mitgliedsorganisationen BSV und Forum ZFD mitarbeiten. Sie wird seit 2009 von Stephan Brües koordiniert.

Im Jahre 2010 hat sich die AG zweimal, jeweils in Hannover, getroffen, und zwar am 2. März und am 18. Oktober. Am 24.02.2011 findet ein weiteres Treffen in Hannover statt. Regelmäßig

nehmen von Seiten des BSV Outi Arajärvi, Stephan Brües, Judith Conrads und Thomas Mickan (nur März) sowie Praktikantinnen des BSV teil (im März 2010: Nadja und Mareike, im Oktober 2010: Jennifer und Eliane); vom forumZFD waren regelmäßig Konrad und Helga Tempel sowie Annedore Smith (nur März) anwesend.

In der AG werden regelmäßig die Aspekte „Internationale Vorstandsarbeit und Organisatorische Entwicklung“ (Outi ist Mitglied im Internationalen Vorstand), „aktuelle und zukünftige Projekte“, NP Europe/EN.CPS (Vor- und Nachbereitung der jährlichen Treffen) sowie die Arbeit in Deutschland (Schultour, Materialien erstellen, Homepage, Ausstellung) besprochen.

Bis auf die Praktikantinnen und Thomas Mickan waren alle genannten Personen auf dem Jahrestreffen von NP-Europe/EN.CPS in Lyon im Mai 2010 (siehe dort).

Auf dem Treffen am 24. Februar wird in Bezug auf die Arbeit in Deutschland darüber geredet, wie die vorhandenen Materialien (neue Ausstellung, NP-Film auf DVD etc.) verbreitet werden können. Außerdem wird das Anfang Juni auf den Aland-Inseln (Finnland) stattfindende NP/EN.CPS-Treffen vorbereitet werden.

4.5.2 NP-Öffentlichkeitstour

Die von der deutschen AG der NP organisierte und von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderte NRW-Friedenstour hat im Zeitraum vom 23.04.- 23.06. 2010 stattgefunden und ist zu unserer Zufriedenheit verlaufen: Mit den rund zwanzig Veranstaltungen wurden etwa 400 Personen in Nordrhein-Westfalen direkt erreicht, außerdem wurde bei den Gelegenheiten zahlreiches Informationsmaterial verteilt. Die einzelnen Veranstaltungen wurden zumeist von je einer (ehemaligen) NP-Friedensfachkraft (Kati Hötger und Sjors Beenker) und einer/einem BSV-VertreterIn durchgeführt. Einige der Veranstaltungen führte NP-Koordinator Stephan Brües durch, in einigen anderen begleitete er die Friedensfachkräfte. Die Friedensfachkräfte berichteten von ihrem Einsatz für NP in Sri Lanka, informierten allgemein über die Arbeit und Struktur von NP und erläuterten die Hintergründe und Ideen des internationalen gewaltfreien Eingreifens in Konflikte. Die Tour bestand aus elf Schulbesuchen und zehn Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen für interessierte Menschen. Insgesamt stießen die Veranstaltungen beim Publikum auf reges Interesse und konnten Diskussionen auslösen.

4.6 EN.CPS

Am europäischen Jahrestreffen der Nonviolent Peaceforce (NP) und des Europäischen Netzwerkes für Zivile Friedensdienste (EN.CPS), welches als gemeinsame Veranstaltung vom 6.- 10. Mai 2010 in Lyon, Frankreich stattfand, nahmen von BSV-Seite Outi Arajärvi, Stephan Brües und Judith Conrads teil. Bei EN.CPS stand v. a. die Frage im Vordergrund, wie die Koordination und Aufgabenerfüllung des Netzwerkes weiterhin gewährleistet werden kann angesichts des Umstandes, dass der bisherige Verantwortliche Jochen Schmidt nun in seiner Stelle beim forumZFD eingebunden ist und es keine hauptamtlichen Kapazitäten für das Netzwerk mehr gibt. Der BSV erklärte sich daher bereit, bis auf Weiteres die Koordination und Erstellung des EN.CPS-Newsletters zu übernehmen. Auf dem Jahrestreffen wurde außerdem das 10-jährige Bestehen des Netzwerkes zelebriert. Ein erneuter EU-Antrag, der u. a. die Finanzierung einer hauptamtlichen Stelle für EN.CPS beinhaltete, wurde im Februar 2011 abgelehnt. Der Austausch über aktuelle und geplante Projekte sowie über mögliche Kooperationen unter den EN.CPS-Mitgliedern und über relevante Entwicklungen auf EU-Ebene geht, unterstützt durch Newsletter und Mailingsliste, dennoch weiter.

4.7 Belarus

Nach dem kurzen Tauwetter in den Beziehungen zum Westen der letzten zwei Jahre sind 2010 inzwischen alle Hoffnungen auf eine baldige Verbesserung der Menschenrechtssituation und einer eventuellen Demokratisierung von oben wieder der Ernüchterung gewichen. Auch nach den Präsidentschaftswahlen vom 19. Dezember ist hier keine Verbesserung in Sicht.

4.7.1 Our House

Unserem Partner, dem Rechtsschutznetzwerk „Unser Haus“, ist es trotz der wieder ansteigenden Repression gelungen, seine Arbeit auf inzwischen 17 Gruppen auszuweiten. Allerdings kam „Unser Haus“ damit auch an die Grenzen seiner Fähigkeiten, die neuen Gruppen angemessen in das Netzwerk zu integrieren und die Steuerung des Netzwerkes zu organisieren. Da nach drei Jahren Mitte 2011 die Förderung durch das Projekt zivik (Mittel des Auswärtigen Amtes) auslaufen wird, wollen wir uns in der verbleibenden Projektzeit auf die Umstrukturierung der Steuerungsprozesse konzentrieren, um „Unser Haus“ wieder neues Wachstum zu ermöglichen.

2010 haben wir die Wirkung von „Unser Haus“ vierteljährlich mit Hilfe von Meinungsumfragen untersucht und durchgehend positive Ergebnisse erzielt, nach denen „Unser Haus“ (unter den Bedingungen der fehlenden Pressefreiheit in Belarus) bei fast 20% der Bevölkerung bekannt ist und geschätzt wird. Ein weiterer wichtiger Indikator für den Erfolg von „Unser Haus“ ist, dass ihre Freiwilligen und Nebenamtlichen die zahlungskräftigen Angebote der Präsidentschaftskandidaten ablehnten und stattdessen ihre Arbeit fortsetzten. Noch vor fünf Jahren war die gesamte Arbeit in der Zeit vor den Wahlen für drei Monate quasi ausgefallen.

Im August erhielt „Unser Haus“ den internationalen Couragepreis der Stadt Radebeul.

Nach langen bürokratischen Anlaufschwierigkeiten startet im Januar 2011 eine neue Projektfinanzierung von „Unser Haus“ durch die Europäische Union, so dass das Projekt noch bis mindestens Mitte 2012 weiter laufen kann.

4.7.2 POST

Mit Mitteln des Förderprogramms Belarus der Bundesregierung konnte unser Partner das Bildungszentrum POST eine Seminarreihe zur Gründung von Mediationszentren an Minsker Schulen und Universitäten durchführen. Für den BSV führte Willy Esser von „Lösen und Klären“ ein Grundagentraining in die Mediationsmethode für die Multiplikatoren des Projektes durch. Das zweijährige Projekt endet in 2011. Als nächster Schritt wird im Februar eine Studienreise zu Mediations- und Streitschlichtungsprojekten in Berlin stattfinden.

4.7.3 Castor

Erstmalig waren wir dieses Jahr mit einer Gruppe von 24 belarussischen AtomkraftgegnerInnen bei den Castor-Protesten im Wendland und auf der Sitzblockade von X-Tausendmalquer vertreten. Die Bildungsreise wurde finanziert von der Heinrich Böll Stiftung und ermöglichte den Teilnehmenden aus dem Netzwerk „Unser Haus“ und anderen Umweltgruppen intensive Einblicke in die Organisation gewaltfreier Massenaktionen zivilen Ungehorsams.

4.8 Irak

Ziel der momentan noch losen Kooperation mit LaOnf ist zunächst, in Deutschland die Arbeit der gewaltfreien irakischen AktivistInnen bekannt(er) zu machen und damit ein Gegengewicht zu den „Mainstream-Nachrichten“ über Gewalt und Terror, Begriffe, die gemeinhin mit Irak assoziiert werden, zu schaffen. Auf der anderen Seite sollen die Solidaritätsbekundungen die LaOnf-Mitglieder in ihrer Arbeit bestärken.

Am 2. Oktober veranstaltete der BSV in Münster in Zusammenarbeit mit dem dortigen AstA einen Solidaritätstag mit den gewaltfreien AktivistInnen des irakischen Netzwerkes LaOnf anlässlich ihrer zeitgleich im Irak beginnenden Vierten Woche der Gewaltfreiheit. Als ReferentIn fungierten Wiltrud Rösch-Metzler, Vizepräsidentin von Pax Christi sowie BSV-Mitglied Stephan Brües, die über ihre persönlichen Eindrücke im Land sowie die Arbeit von LaOnf berichteten. Des Weiteren fand über Internet eine Live-Schaltung zu irakischen LaOnf-Mitgliedern statt, eine

internationale Studierendenband musizierte und der irakische Film „Schildkröten können fliegen“ wurde gezeigt. Eine Ausstellung zeigte in Text und Bild die Arbeit von LaOnf, parallel zur dargestellten politischen Entwicklung im Land, sowie die Werke eines jungen irakischen Künstlers und LaOnf-Mitgliedes. Die Veranstaltung wurde vom InWent-Aktionsgruppenprogramm finanziell unterstützt. Im Rahmen dieses Tages fand außerdem ein Treffen der IPI-AG statt. Daneben gab es kontinuierliche Infos auf der BSV-Homepage während und zur Woche der Gewaltfreiheit im Irak (2.- 8.10.). Eine vor und während der Woche der Gewaltfreiheit von der IPI-AG durchgeführte Foto-Aktion ermöglichte es Interessierten, sich mit einer Gruß- und Solidaritätsbotschaft an die LaOnf-AktivistInnen ablichten zu lassen. Diese wurden in eine Collage eingearbeitet und im Anschluss an die LaOnf-Mitglieder geschickt.

Im November wurde bei zivik (Mittel des Auswärtigen Amtes) ein Antrag für ein Projekt eingereicht, welches für 2011 in Kooperation mit LaOnf MultiplikatorInnentrainings zu gewaltfreier Arbeit für irakische Jugendliche in Erbil, Nordirak, plant. Eine Entscheidung über eine mögliche Förderung seitens zivik steht noch aus.

4.9 Vorträge, Aktionen u. Veranstaltungen

Ute Finckh hat bei der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit zwei Vorträge gehalten: Am 20.2. zu zivilen Handlungsmöglichkeiten in Afghanistan im Rahmen der Jahrestagung der deutschen Sektion und am 22.4. über Zivile Konfliktbearbeitung bei einem Treffen der Berliner Regionalgruppe.

Auf einem Studientag zum Thema „Kirchliche Friedensethik und staatliche Sicherheitsvorsorge“, den das Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr gemeinsam mit dem Evangelischen Militärbischof am 6.10. in Berlin durchführte, hat Ute Finckh in einem Workshop ein Einführungsstatement zu Sozialer Verteidigung bzw. Gewaltfreiem Handeln in Konflikten gehalten.

Am 22.02.2011 wird Stephan Brües in Wuppertal (Internationales Zentrum der Caritas) einen Vortrag über das irakische gewaltfreie Netzwerk LaOnf halten.

Bernhard Nolz hat an dem Treffen des Koordinationskreises (Palästina Israel KOPI) am 11. September 2010 in Köln teilgenommen. Schwerpunkte des Treffens waren: Behinderung freier Berichterstattung in der deutschen Medienlandschaft (Vortrag Karin Leukefeld), Schiff nach Gaza und die Seminarplanung zum Thema „Die falschen Freunde Israels“.

Bernhard Nolz hat für einen Tag an der Jahresversammlung des Versöhnungsbundes im Mai in Bonn teilgenommen.

Bernhard Nolz hat am 10. November im zfk Zentrum für Friedenskultur Siegen ein Referat über „Die falschen Freunde Israels“ gehalten.

4.9.1 Sonstiges

Ute Finckh wurde von der Gruppe „Münchener Sicherheitskonferenz verändern“ am 27.1. und am 2.12. zu Treffen der Gruppe mit dem Leiter der MSK, Ischinger, nach München eingeladen, um mit einem Statement zu Ziviler Konfliktbearbeitung bzw. zu zivilen Handlungsmöglichkeiten im Afghanistankrieg ein Impulsstatement für die Diskussion zu geben. Die Veranstaltung am 27.1. fand wie geplant statt (weitere Impulsgeber waren Tilman Evers als Vorsitzender des forumZFD und Jürgen Menzel, der von seinen konkreten Erfahrungen im ZFD im Sudan berichtete). Beim zweiten Treffen musste Ischinger wetterbedingt kurzfristig absagen, stattdessen fand ein weniger förmliches Gespräch mit zwei Vertretern seines Teams statt.

Die Bundestagsfraktion der Grünen hat 2010 zu zwei Vernetzungstreffen im Anschluss an öffentliche Anhörungen des Bundestagsunterausschusses „Zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit“ eingeladen (14.6. und 13.12.), an denen Ute Finckh teilgenommen hat.

Die Erstürmung der sog. "Gaza-Flotille" Ende Mai / Anfang Juni hatte angesichts des Widerstands auf dem größten von der israelischen Marine gestürmten Schiff Anlass zu einer recht vehement geführten Debatte über den gewaltfreien Charakter der Aktion geführt. Reiner Steinweg, Theodor Ebert, Egbert Jahn und andere Friedensforscher und auch viele AktivistInnen - auch aus dem engsten Umfeld des BSV - hatten sich über Monate schriftlich ausgetauscht. Auf Vorschlag von Reiner Steinweg veranstaltete Pax Christi am 5. Dezember 2010 dann einen Studientag, zu dem einige der Protagonisten als ReferentInnen eingeladen wurden. Matthias Jochheim (IPPNW), Reiner Steinweg und eine Vertreterin der Deutsch-Palästinischen Gesellschaft referierten, Egbert Jahn und BSV-Vorstandsmitglied Christine Schweitzer wurden als KommentatorInnen zu den Vorträgen eingeladen. Es ist nicht einfach, ein Resümee der Tagung zu ziehen. Deutlich wurde, dass auch bei langjährigen Aktiven der Friedensbewegung durchaus unterschiedliches Verständnis und Wissen darüber, was eine gewaltfreie Aktion ist, besteht, und deshalb eine Notwendigkeit, jeweils genau zu definieren, was man meint, wenn man von Gewaltfreiheit spricht, besteht. Ebenso deutlich wurde (wieder einmal), dass die Situation in Israel und Palästina und auch die Blockade Gazas unterschiedlich eingeschätzt werden und dass diese unterschiedlichen Einschätzungen die Positionierung zu Aktionen wie Free Gaza weit jenseits der Frage, ob einige Aktivisten dort Gewalt einsetzen, beeinflussen.

5. Bereich Pazifismus und Militärkritik

5.1 AG Soziales Verteidigen

Die AG Soziales Verteidigen hat sich im Jahr 2010 wiederum ein paar Mal zur Internet-Kommunikation getroffen. Außerdem wurde der Workshop „Das Soziale verteidigen – Sachstand und Widerstand“ (s. Kasseler Friedensratschlag) vorbereitet. Darüber hinaus haben sich mehrere Mitglieder der AG in unterschiedlicher Zusammensetzung zu informellen Gesprächen am Rande anderer Veranstaltungen zur AG-Thematik zusammengesetzt.

5.2 Kooperation für den Frieden

Der BSV ist im Kooperationsrat der Kooperation für den Frieden durch Judith Conrads und Bernhard Nolz vertreten. Der Kooperation gehören inzwischen über 50 Organisationen an. Der Krieg in Afghanistan und die Vorbereitung der Strategiekonferenz zu „Kriegsgefahren im Nahen und Mittleren Osten“ (Januar 2011) standen im Mittelpunkt der Arbeit des Kooperationsrates im Jahr 2010.

Ute Finckh hat in der gemeinsamen Afghanistan-Arbeitsgruppe von Kooperation und VENRO mitgearbeitet, in der ein Eckpunktepapier mit gemeinsamen Positionen verfasst und eine Fachkonferenz für den 19./20.2.2011 vorbereitet wurde. Außerdem hat sie für den Kooperationsrat eine Analyse der neuen NATO-Strategie verfasst.

Auf der Sitzung am 19.6. vertrat Christine den BSV im Kooperationsrat. Die Sitzung wurde sehr durch die Ereignisse bei der Erstürmung der Free Gaza Flottille geprägt, über die Mathias Jochheim (IPPNW) referierte.

An der Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden am 21. und 22.01.2011 nahmen für den BSV Bernhard Nolz und Judith Conrads teil. Judith Conrads moderierte hier die Arbeitsgruppe zu innergesellschaftlichen Entwicklungen in Palästina.

5.3 Kasseler Friedensratschlag 2010

Der 17. Kasseler Friedensratschlag fand am 4./5. Dezember statt. Er hatte das Motto „Globaler Kampf um Rohstoffe, Wasser und Energie“.

Bernhard Nolz bot einen Workshop zum Thema „Das Soziale verteidigen – Sachstand und Widerstand“ an. Soziale Verteidigung wird verstanden als die Verteidigung der Institutionen und Werte der Zivilgesellschaft mit gewaltfreien Mitteln. Verteidigung bedeutet hier die Bewahrung des Lebens und der Möglichkeiten zur sozialen Veränderung und den Widerstand gegen Unterdrückung und Ausbeutung, gegen Militärgewalt und Menschenrechtsverletzungen. Die Diskussion im Workshop war von den sozialen Erfahrungen der BesucherInnen geprägt. Im Mittelpunkt stand die Kritik an der ungerechten Sozialgesetzgebung, die den sozialen Frieden in Deutschland stört.

5.4 Appelle und Aufrufe

Ute Finckh unterstützt als BSV-Vorsitzende den Pacemakers- Aufruf „JA - Jetzt atomwaffenfrei“ (Juni) und die Anzeige mit dem Ende 2009 verfassten Antiatomwaffenaufruf (im Mai zur NPT-Konferenz).

Der BSV unterstützt die Petition der Kooperation für den Frieden an den Bundestag mit dem Titel "Afghanistan. Krieg beenden! Zivil unterstützen! Friedenspolitisch vermitteln!" (Juli).

Im Rahmen der gemeinsamen Unterschriftensammelaktion „Den Krieg in Afghanistan beenden - zivil helfen“ zahlreicher Organisationen aus der deutschen Friedensbewegung hat der BSV, zu den ErstunterzeichnerInnen des Aufrufes gehörend, seit Mai 2010 Hunderte von Unterschriften gegen den Krieg in Afghanistan gesammelt und führt dies auch im Jahr 2011 weiter.

5.5 Vorträge, Aktionen und Veranstaltungen

Ute Finckh hat in Berlin an zwei SPD-Podiumsdiskussionen zum Thema Afghanistan teilgenommen (23.2. und 23.11.). In der Evangelischen Akademie Loccum war sie im April auf der Tagung „Vorrang für Zivil! Neue deutsche Strategie für Afghanistan?“ Teilnehmerin des Abschlusspodiums, Anfang Dezember hat sie auf der Tagung „Entwicklungshilfe mit Stahlhelm?“ ein Referat zum Thema „Grenzen zivil-militärischer Interaktion“ gehalten. Im Rahmen eines geschlossenen Workshops in Bad Boll mit dem Titel „Nachhaltigkeit im Konfliktkontext. Militärische und zivile Akteure im Gespräch“, den das forumZFD und inWent gemeinsam mit der Akademie veranstaltet haben und dessen TeilnehmerInnen aus den Bereichen Friedensbewegung/Friedensforschung, Entwicklungszusammenarbeit und Militär kamen, hat sie das friedenspolitische Einführungsstatement gehalten.

Auf dem Kongress „Öffentlichkeit und Demokratie“ (1.-3.10. in Berlin) war Ute Finckh Podiumsteilnehmerin zum Thema „Krieg und Medien“.

Am 18.6. fand ein „Runder Tisch Friedensbewegung“ der Fraktion der Linken im Bundestag statt, an dem für den BSV Ute Finckh teilnahm.

An zwei Seminarveranstaltungen/Workshops des Forschungs- und Lehrgebietes Friedenserziehung Universität Siegen im Januar 2010 hat Bernhard Nolz als Referent teilgenommen. Sowohl im Workshop „Kommunale Friedensarbeit“ als auch „Kriege sind vermeidbar“ diente das vom BSV herausgegebene Buch „Neue Wege zum Frieden“ als Arbeits- und Forschungsmaterial.

Gewaltfrei gegen Besatzung in Afghanistan, Irak und Palästina

Am „Runden Tisch für Frieden“ des Siegener zfk Zentrum für Friedenskultur im März 2010 stellte Bernhard Nolz das neuste „Hintergrund- und Diskussionspapier“ des Bundes für Soziale Verteidigung (BSV) zu den kriegerischen Brennpunkten Afghanistan, Irak und Palästina vor.

Auf der Veranstaltung zum 60-jährigen Bestehen der Evangelischen Akademie Villigst (Iserlohn) am 1.10. hat Bernhard Nolz die Glückwünsche des BSV überbracht.

Am Symposium zum 80. Geburtstag von Johan Galtung „Friedensforschung und Weltinnenpolitik im 21. Jahrhundert: Grundlagen – Probleme - Perspektiven vom 2. - 5. Dezember in der Ev. Akademie hat Bernhard Nolz teilgenommen. Mit einer launigen Rede hat er Johan Galtung eine „Friedensaktie“ der Nonviolent Peaceforce als Geburtstagsgeschenk überreicht.

5.6. Sonstiges

Judith Conrads hat am 26.01.2011 in der TV-Sendung „login“ im ZDF Infokanal mitgewirkt und hier zum Thema „Bundeswehreinsatz in Afghanistan“ u. a. mit dem Außenpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Philipp Missfelder, diskutiert und eine zivile Bearbeitung der Konflikte in Afghanistan gefordert.

6. Bildungsbereich

6.1 Kooperation BSV-fairaend

Schwerpunkt der Kooperation mit fairaend (Heike Blum und Detlef Beck) waren und sind die Realisierung von Projekten sowie die damit verknüpften ebenso arbeitsintensiven Beantragungen von Fördermitteln. Erfolgreiche Ergebnisse dieser Zusammenarbeit waren die bundesweiten Streitschlichtungskongresse, zuletzt durchgeführt im Jahr 2009, sowie die ebenfalls bundesweiten Kongresse zum No Blame Approach in den Jahren 2008 und 2010.

Die Kongresse fanden bislang die kontinuierliche Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Von der Bundesregierung (CDU/CSU/FDP) wurde zwar noch der Kongress zum No Blame Approach, allerdings mit stark reduziert, gefördert, aber eine zukünftige Förderung dieser Kongresse wird von ihr für die kommende Zeit ausgeschlossen. Einen Streitschlichtungskongress 2011 wird es daher nicht geben. Wie diese Veranstaltung, die seit 2003 StreitschlichterInnen (LehrerInnen und SchülerInnen) aus allen Bundesländern in zweijährigen Abstand zusammengeführt hat, fortgesetzt werden kann, ist völlig offen.

Am 19. März 2010 traf sich der BSV-Vorstand mit Detlef Beck als Vertreter von fairaend in Wittenberg. Es wurde vereinbart die erfolgreiche Zusammenarbeit auch im Jahr 2010 fortzusetzen. Ein Ergebnis dieser Kooperation war die gemeinsame Organisation des bundesweiten Kongresses zum „No Blame Approach“ vom 10. - 12. Dezember 2010 in Bensberg.

6.2 No Blame Approach

Nach wie vor wurden auch 2010 Workshops zum No Blame Approach bundesweit nachgefragt. Mehr und mehr Schulen arbeiten mit diesem Interventionsansatz, um Mobbing unter SchülerInnen zu stoppen. Jahreshöhepunkt war jedoch der bundesweite Kongress zum No Blame Approach in Bensberg. Neben dem BSV und fairaend wirkten als Kooperationspartner an der Realisierung des Kongresses die Thomas-Morus-Akademie und die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW mit.

Alles in allem nahmen 150 TeilnehmerInnen am Kongress teil. Workshops für AnfängerInnen, Fortgeschrittene, Workshops, in denen schwierige Mobbingfälle bearbeitet wurden, sowie unterschiedlichste Workshops zu systemischen und kurzzeittherapeutischen Hintergründen prägten das interessante und spannende Kongressgeschehen. Besonderes Interesse fanden der Vortrag und die Workshops von George Robinson aus England, Gründervater des No Blame Approach. Eine Online-Dokumentation des Kongresses ist in Arbeit und wird spätestens im März auf den Webseiten des No Blame Approach zu finden sein. Darunter auch ein sehr

bemerkenswerter Vortrag von Burkhard Bläsi, der vielen aus seiner aktiven Vorstandarbeit beim BSV bekannt ist.

Die Stiftung Aktion Mensch hat Ende 2010 einen neuen Projektantrag des BSV bewilligt. Damit ist es möglich, die Weiterverbreitung des No Blame Approach in den Jahren 2011 bis 2013 zu stabilisieren und auszubauen.

Das Praxishandbuch zum „No Blame Approach“ ist 2010 erschienen: Heike Blum/Detlef Beck: No Blame Approach, Mobbing-Intervention in der Schule. Praxishandbuch, Köln 2010. Aktuelle Information zum No Blame Approach finden sich im Internet unter www.no-blame-approach.

6.3 Streitschlichtungskongress

Die Dokumentation zum Streitschlichtungskongress 2009 wurde erstellt und ist online abrufbar unter <http://www.streitschlichtungskongress.de/seiten/dokumentationen.html>. Gemäß dem zweijährigen Turnus fand in diesem Jahr kein Streitschlichtungskongress statt. Zur Zukunft der Kongresse s. 6.1.

6.4 Thérapie Sociale

Im Bereich Thérapie Sociale gab es von BSV-Seite im vergangenen Jahr keine Aktivitäten.

6.5. Zivile Konfliktbearbeitung im Inland

Die Arbeit der AG ZKB im Inland der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung wurde fortgesetzt. Der BSV hat in diesem Jahre nicht an den Aktivitäten der AG teilgenommen.

6.6 Vorträge/Aktionen und Veranstaltungen

6.6.1 PAXX-Konferenz

Die Aktionskonferenz Peace Action Trainings (PAXX) fand vom 29.10.-01.11.2010 in Mannheim statt und wurde von der DFG-VK, dem Heidelberger Party-Kollektiv „Party and Activism“, der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden und dem Mannheimer Friedensplenum veranstaltet. Der BSV war Mitveranstalter und wurde im Organisationsteam über das ganze Jahr durch Stephan Brües vertreten. Ziel war es, Aktionsformen zu erlernen und auszuprobieren (z.B. Clowns Army, Straßentheater, Großpuppenbau, Forumstheater)

Stephan Brües hat in Facebook eine Veranstaltung und Gruppe dazu eingerichtet und eine Presseerklärung (13.09.2010) und einen Bericht (03.11.2010) als BSV-Vorstandsmitglied geschrieben.

Auf der Konferenz selbst waren diverse ReferentInnen anwesend, die aus dem BSV-Umfeld stammen bzw. häufiger als ReferentInnen auf Jahrestagungen waren: Andreas Buro, Andreas Peters, Roland Vogt und Renate Wanie. Stephan Brües wurde von dem freien Journalist Andreas Klamm als Vorstandsmitglied des BSV interviewt und hat auf der Abschlusskundgebung, die unter dem Motto „Statt Kriege verwalten – Gewaltfrei Leben gestalten“ stand, Beispiele aus der Arbeit des BSV vorgestellt.

6.6.2 Sonstiges

Bernhard Nolz arbeitet für den BSV in der Arbeitsgruppe „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ bei der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) mit. Im Newsletter gleichen Titels werden im Internet Arbeitsergebnisse veröffentlicht.

Am 17. Mai hat Bernhard Nolz als friedenspädagogischer Berater an einer Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Schule – Bundeswehr“ bei der Stiftung Friedensbewegung in Berlin teilgenommen.

Am 19. Mai war Bernhard Nolz zu einem Vortrag „Friedensbildung statt Wehrerziehung“ im Rahmen der Kulturhauptstadt Essen von der Volkshochschule Essen eingeladen.

Bernhard Nolz vertritt den BSV in dem landesweiten NRW Netzwerk „Schule ohne Bundeswehr NRW“, das von der DFG-VK NRW organisiert wird, sowie im Kölner Netzwerk „Bundeswehr wegtreten!“

Masterstudiengang „Peace Studies“ Fernuniversität Hagen

Der Masterstudiengang wurde zum Ende des Jahres 2010 größtenteils abgewickelt. Der BSV wurde den Studierenden als ein praktisches Handlungsfeld z.B. für Praktika vorgestellt. Bernhard Nolz nahm regelmäßig an den Arbeitstreffen teil und war auch als Gutachter für Seminararbeiten der Studierenden eingesetzt.

7. Organisation/Verwaltung

7.1 MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen in der Mindener Geschäftsstelle haben Teilzeitverträge mit unterschiedlichen Wochenstundenzahlen. Die einzelnen MitarbeiterInnen haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

Björn Kunter (19,25 Wochenstunden): Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Belarus, Israel/Palästina, Rundbrief (ab 1.01. 2011 Aufstockung der Stundenzahl um 10 Wochenstunden für 5 Monate).

Judith Conrads (19,25 Wochenstunden): Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Irak, Nonviolent Peaceforce, Betreuung der Freiwilligen (ab 1.01.2011: Aufstockung der Stundenzahl um 5 Wochenstunden bis Ende 2011).

Sine Kranich (30 Wochenstunden): Finanz- und Personalverwaltung, Konto- und Buchführung, allgemeine BSV-Tätigkeiten, Projektabrechnungen.

Marek Voigt hat den BSV zum 31.07.2010 verlassen und ist jetzt als Mitarbeiter im Bundestag beschäftigt.

7.2 Freiwillige

Nadja Nickel hat ein dreimonatiges Praktikum absolviert und war dabei insbesondere für die Vorbereitung und Betreuung der Öffentlichkeitstour der Nonviolent Peaceforce zuständig.

Mareike Schön hat ein achtwöchiges Praktikum absolviert, in dem sie v. a. an der Überarbeitung der Nonviolent Peaceforce Ausstellung mitwirkte.

Lea Bastian hat ein achtwöchiges Praktikum absolviert und u. a. an der deutschen Untertitelung des Nonviolent Peaceforce Filmes mitgearbeitet. Auch hat sie die LaOnf-Ausstellung für den Irak-Solidaritätstag mitgestaltet.

Jennifer Sandrock hat ein siebenwöchiges Praktikum absolviert und uns insbesondere in der Vorbereitung und Durchführung des Irak-Solidaritätstages unterstützt.

Eliane Hartard absolviert seit Oktober ein fünfmonatiges Praktikum bei uns und hat u. a. einen PraktikantInnenleitfaden erstellt und die Vorbereitungen für den Aufenthalt des palästinensischen Freiwilligen im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes unterstützt.

Alle Praktikantinnen haben sich neben ihren inhaltlichen Schwerpunkten auch an den allgemeinen Bürotätigkeiten beteiligt.

Unsere Langzeitfreiwillige Sarah Roßa hat im Oktober ihr Masterstudium begonnen und wird als Honorarkraft die Finanzabrechnung des Belarusprojekts (bis Anfang 2012) übernehmen. Daneben bleibt sie als Freiwillige in der inhaltlichen Begleitung aktiv.

Im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes können wir ab Februar 2011 den jungen palästinensischen gewaltfreien Aktivist Hamdi Aburahma bei uns begrüßen, der unsere Arbeit ein Jahr lang unterstützen und von seinen Erfahrungen im gewaltfreien palästinensischen Widerstand berichten wird.

8. Veröffentlichungen

8.1 Hintergrundpapiere

Hintergrund- u. Diskussionspapier: Dokumentation Streitschlichtungskongress 2009, Alte Probleme - Frische Ideen - Neue Power, Hrsg. BSV, März 2010

Hintergrund- und Diskussionspapier: Dokumentation der Jahrestagung 2010: Neue Wege aus der Gewalt – Zivile Konfliktbearbeitung in Deutschland“, Hrsg. BSV, Dezember 2010

8.2 Buchveröffentlichungen

- keine -

8.3 Newsletter u. Diskussionsforum

Unter der Redaktion von Kai-Uwe Dosch verschicken wir regelmäßig unseren Newsletter über unsere Projektarbeit und über Aktivitäten befreundeter Organisationen in den Bereichen Gewaltfreie Intervention, Pazifismus und Militärkritik und Bildungsarbeit rund um die Konstruktive Konfliktbearbeitung. Wer Kurzberichte und Ankündigungen über den Newsletter verschicken will, schicke diese bitte an: kai-uwe.dosch@hammkomm.de. Der Newsletter kann auch auf www.soziale-verteidigung.de abonniert werden.

Zur Stärkung der internen Diskussionen und Ermöglichung eines intensiveren Kontakts mit unseren Mitgliedern und Freunden haben wir die Mailingliste Diskussionsforum in eine vom BSV direkt verwaltete Mailingliste umgewandelt und alle BezieherInnen des Newsletters eingeladen mitzumachen. Bisher wurde das Angebot allerdings nur von etwa 30 InteressentInnen abonniert und nur wenig zur Kommunikation, geschweige denn zur Diskussion genutzt.

Etwas erfolgreicher verlief der Start auf Facebook. Hier finden sich zunehmend buntere Inhalte, Fotos und Berichte diverser Aktionen, die den offiziellen Charakter der BSV-Homepage sprengen würden. Mit 48 Freundinnen und Freunden am Jahresende und durchschnittlich 20 Besuchen pro Woche ist uns hier ein guter Start gelungen, auf dem wir aufbauen können.

8.4 Pressemitteilungen

Es wurden zwei Pressemitteilungen zur Irakischen Woche der Gewaltfreiheit (10/2010) versandt sowie je eine Pressemitteilung zur Internetzensur in Belarus (7/2010), zur Verleihung des Radebeuler Couragepreises an die belarussischen RechtsschützerInnen von „Unser Haus“ (8/2010), anlässlich des NATO-Gipfels in Portugal (11/2010), worin auch auf die Veröffentlichung des Infoblattes „Kein Vorrang für Zivil“ und die geplanten Kürzungen im ZKB-Budget der Bundesregierung hingewiesen wurde, und zum No Blame-Kongress (12/2010). In 2011 wurde eine Pressemitteilung begleitend zur Publikation des Infoblattes „Verhandlungen in Afghanistan“ (1/2011) verschickt.

Die Pressemitteilung zum NATO-Gipfel und den Haushaltskürzungen führte zu einem Interview von Radio LORA (freies Radio in München) mit Ute Finckh, das im Archiv der Freien Radios (www.freie-radios.net) abrufbar ist. Die Pressemitteilung zum Ende der Irakischen Woche der Gewaltfreiheit führte zu einem Interview von Radio Lora mit Judith Conrads, das ebenfalls im o. a. Archiv abrufbar ist.

8.5 Rundbriefe

Der Rundbrief „Soziale Verteidigung“ erschien in vier Ausgaben in der Redaktion von Kai-Uwe Dosch und Björn Kunter. Themenschwerpunkte waren zweimal Afghanistan, die Haushaltskürzungen im Bereich ziviler Konfliktbearbeitung und die Umsetzung der Sicherheitsrats Resolution 1325 zu Gender in der Konfliktbearbeitung. Der Rundbrief geht an eine LeserInnenschaft von ca. 6.500 Menschen.

8.6 Infoblätter

Im November 2010 wurde das BSV-Infoblatt „Kein Vorrang für Zivil – Die Politik der Bundesregierung in Zahlen“, verfasst von Ute Finckh, veröffentlicht.

Im Januar 2011 veröffentlichte der BSV das Infoblatt „Verhandlungen in Afghanistan“, verfasst von Otmar Steinbicker.

8.6.1 Briefe an Abgeordnete

Als sich abzeichnete, dass im Entwurf des Bundeshaushalts 2011 erhebliche Kürzungen in einigen für Zivile Konfliktbearbeitung wichtigen Haushaltstiteln vorgesehen waren, verfasste Ute Finckh für den BSV ein Protestschreiben, das an die Abgeordneten der „einschlägigen“ Ausschüsse (Auswärtiges, Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Haushalt, Unterausschuss Zivile Krisenprävention) geschickt wurde und zahlreiche Antwortbriefe (aus allen Fraktionen des Bundestags) ergab. Zusätzlich boten wir auf der Webseite einen Briefentwurf zum Herunterladen an, der von einigen Menschen als Grundlage für eigene Protestschreiben genutzt wurde. Leider wurden die Ansätze in den Haushaltsverhandlungen nur marginal korrigiert, die entsprechenden Abgeordneten sind aber anscheinend für das Thema sensibilisiert, so dass zu hoffen ist, dass in den kommenden Jahren wieder Zuwächse in diesem Bereich erfolgen. Auf Grund unserer Webseite interviewte Radio Dreyeckland Ute Finckh, das Interview ist im Archiv der Freien Radios (www.freie-radios.net) abrufbar.

8.7 Forum Pazifismus

Ute Finckh hat weiter den BSV in der Redaktion des Forum Pazifismus vertreten und eigene Beiträge verfasst bzw. andere BSV-Aktive zum Schreiben von Beiträgen ermutigt. Auch Bernhard Nolz hat an der Redaktionsarbeit teilgenommen.

8.8 Sonstige Veröffentlichungen

Ute Finckh hat Artikel für „Wissenschaft und Frieden“ (Schwerpunktheft zu ZKB) und FriedensForum verfasst.

Auch in 2010 war Christine Schweitzer neben Martin Singe als Redakteurin des Friedensforums tätig. Schwerpunkte des zweimonatlich erscheinenden Magazins in 2010 waren: Heft 1/10 (Feb-März): Psychologie des Friedens, Heft 2/10 (April-Mai): Atomwaffen abschaffen, Heft 3/10 (Juni-Juli): Friedensbewegung erfolgreich, Heft 4/10 (Aug-Sept): Bundeswehr im Krieg, Heft 5/10 (Okt-Nov): Sudan , Heft 6/10 (Dez-Jan 11): Kapitalismus und Krieg.

Ein Bericht von Stephan Brües über das Forum der Gewaltfreiheit in Irak 2009, an dem der Autor als BSV-Delegierter teilnahm, und insbesondere über die jungen Leute der Bagdader LaOnf-Gruppe, findet sich im aktuellen Friedens-Kalender 2011 (Harms Verlag).

Da Stephan Brües auf der Internationalen Konferenz der War Resisters International in Indien einen Workshop zu Irak angeboten hat, ergab sich, dass der Artikel „Gandhi in Bagdad“ in englischer Fassung in der indischen Zeitschrift „Movement of India“ publiziert wurde.

Artikel über die Irakische Woche der Gewaltfreiheit verfasste Judith Conrads für das Friedensforum 6/2010 und pax Zeit 4/10.

Die Mitarbeit im Vorstand von „Wissenschaft & Frieden“ hat Bernhard Nolz im Jahr 2010 fortgesetzt.

9. Sonstige Aktivitäten

9.1 Sonstiges

Zur Mitte des Jahres haben wir das Content Management System von yoomla auf typo3 umgestellt und dabei auch die Inhalte aktualisiert und das Erscheinungsbild verändert.

Die Zentralstelle KDV hat am 27.11. insgesamt fünf Dach- und Fachverbände der Friedensbewegung eingeladen, sich kurz vorzustellen, die Vorstellung des BSV hat Ute Finckh übernommen.

Das Institut für Auslandsbeziehungen/Förderprogramm zivik hat 2010 zu zwei Treffen eingeladen, in denen über das Projekt eines Friedensportals im Internet diskutiert wurde (16.6. und 30.9.). Damit soll die öffentliche Sichtbarkeit der Themenbereiche Frieden, Zivile Konfliktbearbeitung und Krisenprävention erhöht und ein zentraler Einstiegspunkt für die Suche nach entsprechende Materialien (die jedoch weiter auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen verbleiben sollen) geschaffen werden, wobei eine Portalredaktion die (ggf. auch multimediale) Aufbereitung von Informationen, die die beteiligten Organisationen beisteuern, übernehmen soll. Ob das Projekt realisiert werden kann, hängt davon ab, ob sich eine Finanzierungsmöglichkeit finden lässt, die die Unabhängigkeit der Organisationen, deren Angebote durch das Portal vernetzt und besser sichtbar gemacht werden sollen, garantiert. Der BSV wurde bei diesen Treffen durch Ute Finckh bzw. Björn Kunter vertreten.

10. Statistik

Der BSV hat derzeit 382 Einzelmitglieder und 49 Mitgliedsorganisationen. Das sind im Vergleich zu 2009 vier Mitglieder weniger. Austritte waren, soweit sie begründet wurden, vor allem mit Beginn des Rentenalters und finanziellen Engpässen verbunden, obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Schwierigkeiten, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, dafür kein Grund sein müssen.

11. Finanzen

Von Januar bis Dezember 2010 haben 796 Menschen ca. 86.400 Euro gespendet. Damit haben wir unser Ziel 85.000 Euro laut Haushaltsplan 2010 erreicht.

12. Ausblick

Die ersten Aktivitäten des neuen Jahres sind in diesem Bericht bereits beschrieben. Das Thema Afghanistan wird weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben: Am 7. Oktober ist der 10. Jahrestag des Kriegsbeginns, in der zweiten Novemberhälfte wird auf dem Petersberg bei Bonn die nächste internationale Afghanistankonferenz stattfinden – wohl nicht zufällig fast exakt 10 Jahre nach der ersten Afghanistankonferenz an diesem Ort. Auch die Jahrestagung mit dem Thema „Den Kreuzzug durchkreuzen - 10 Jahre "Krieg gegen den Terror"“ ist eng mit dem Afghanistan-Thema verbunden. Wir hoffen, dass wir die Tagungsdokumentation rechtzeitig zum 11.9.2011 vorlegen können.

Dadurch, dass wir 2010 eine Erbschaft in Höhe von 10.000 € erhalten haben, konnten wir unsere Rücklagen ein bisschen aufstocken. Das ist sehr erfreulich, weil wir damit das „Sommerloch“ überbrücken können, das dadurch entsteht, dass die meisten Spenden erst gegen Jahresende eingehen, Gehälter, Büromiete etc. aber gleichmäßig übers Jahr verteilt gezahlt werden müssen. Trotzdem bleibt es weiterhin eine Herausforderung für Geschäftsstelle und Vorstand, mit knappen zeitlichen und finanziellen Ressourcen die vielseitige und qualifizierte Arbeit zu leisten, für die der BSV bekannt ist und die unsere Mitglieder und SpenderInnen von uns erwarten.

Durch unseren EFD-Freiwilligen Hamdi Aburahma haben wir für knapp ein Jahr jemanden mit Arabisch als Muttersprache bei uns, was sowohl für unsere Israel/Palästina-Arbeit als auch für die Unterstützung des irakischen Friedensnetzwerks LaOnf sehr hilfreich sein wird. Ob zusätzlich zu dem, was wir mit eigenen Mitteln leisten können, Projektanträge bewilligt werden, steht noch nicht fest. Unsere Belarus-Arbeit ist dagegen nach derzeitigem Stand durch Projektmittel bis mindestens Mitte 2012 gesichert.

Während das hauptamtliche Geschäftsstellenteam, das im letzten Jahr erfolgreich die Zuständigkeiten neu verteilt hat, nach derzeitigem Stand 2011 konstant bleiben wird, wird es im Vorstand einige neue Gesichter geben, so dass wir uns wie in den vergangenen Jahren auf neue Ideen und Impulse freuen können.

Auf dem Evangelischen Kirchentag in Dresden vom 1.-5.6.2011 wird das Thema Frieden eine wesentlich größere Rolle spielen als auf dem Evangelischen Kirchentag in Bremen 2009 oder dem Ökumenischen Kirchentag 2010 in München. Wir werden daher trotz der logistischen Probleme, die sich aus der relativ großen Entfernung zu Minden ergeben, mit einem Stand im „Markt der Möglichkeiten“ vertreten sein. Ute Finckh wird am 4.6. als Podiumsteilnehmerin über das Thema „Schaffen Waffen Sicherheit?“ diskutieren. Unser Motto für den Kirchentag lautet „Fantasie für den Frieden“.

Im Rahmen unseres Engagements in der Nonviolent Peaceforce werden wir uns wieder am Jahrestreffen von NP und en.cps beteiligen, das in Finnland leider exakt im selben Zeitraum wie der Evangelische Kirchentag in Dresden stattfindet. Sehr spannend ist aus unserer Sicht das NP-Projekt auf den Philippinen (Mindanao), wo der NP eine offizielle Rolle im Friedensprozess übertragen wurde. Neue Herausforderungen entstehen im Südkaukasus, wo NP nach intensiver Erkundung den Einsatz von kleineren Teams in den umstrittenen Grenzregionen zum Schutz der dortigen Zivilbevölkerung plant.

Leider konnten für den Bundeshaushalt 2011 Kürzungen in den Bereichen zivile Konfliktbearbeitung und humanitäre Hilfe durch Proteste, an denen der BSV sich aktiv beteiligt

hat, nur ein bisschen abgemildert, aber nicht verhindert werden. Daher werden wir im Rahmen unserer aktiven Mitarbeit in der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung weiter intensiv an diesem Thema arbeiten und den Widerspruch zwischen offiziellen Beteuerungen, wie wichtig und vorrangig zivile Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung seien, und dem tatsächlichen überwältigenden finanziellen und personellen Vorrang für das Militär mit jeweils aktuellen konkreten Zahlen belegen und skandalisieren.

Während sich also in unseren Arbeitsbereichen „Pazifismus und Militärkritik“ und „gewaltfreie Intervention“ jeweils eine ganze Reihe von Aktivitäten gegenseitig ergänzen, ist im Bildungsbereich derzeit noch offen, was über die Weiterarbeit am „No Blame Approach“ im Rahmen der Kooperation BSV-fairaend hinaus möglich sein wird.